

Besonderheiten der Volkskultur und der Musikfolklore in der Tschechischen Republik

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studenten,
in meinem Vortrag erlaube ich mir die grundlegenden Erkenntnisse der tschechischen Ethnomusikologie zu präsentieren – und manche Besonderheiten der Volkskultur und der Musikfolklore in der Tschechischen Republik vorzustellen.²⁴

Wenn wir uns mit dieser Problematik befassen, müssen wir an zwei Aspekte denken:

1. die Vielfältigkeit der Äusserungen der traditionellen Volkskultur ist durch die geographischen Bedingungen und Besonderheiten der kulturhistorischen Entwicklung des gegebenen Gebietes beeinflusst;

2. wir sind uns zur Zeit Unterschiede der Lebenskraft der Volkskultur und der Folklore in verschiedenen Regionen bewusst, auch des Charakters des Transformationsprozesses, durch die Multiplizität der Kulturentwicklung beeinflusst. Einerseits gehen manche Erscheinungen der traditionellen Volkskultur unter, andererseits - dank der Folklorenbewegung - werden viele Erscheinungen erhalten oder belebt. Manchmal entstehen viele Kulturerscheinungen auf Grund der Volkstradition. Dieser Prozess hat den allgemeinen Charakter; wir treffen uns mit dieser Situation im verschieden Mass in allen Ländern.

Die Tschechische Republik bilden drei geographisch und historisch verschiedene Gebiete – Böhmen (Čechy), Mähren (Morava) und Schlesien (Slezsko).²⁵ Mähren und Schlesien wurden in der Vergangenheit mehr für die

²⁴ Zu den grundlegenden ausgenutzten Titeln : Holý, D.: Probleme der Entwicklung und des Stils der Volksmusik. (Volkstümliche Tanzmusik auf der mährischen Seite der Weissen Karpaten). Brno 1969; Jeřábek, R.- Frolec, V. – Holý, D.: Podluží. Das Buch über die Volkskunst. Brno 1962; Jindřich, J.: Das Chodenland. Praha 1956; Karbusický, V.: Unter dem Volkslied und dem Schlager. Praha 1968; Markl, J.: Der Dudelsack und die Dudelsackspieler. České Budějovice 1962; Pajer, J.: Die Welt des Volkslieds. Strážnice 1989; Toncurová, M.: Die Musikfolklore. In: Vlastivěda moravská. Země a lid, nová řada, svazek 10. Lidová kultura na Moravě. Red. J. Jančář s kolektivem. Strážnice-Brno 2000, s. 275-286; Tyllner, L.: Die Einleitung ins Studium des Volkslieds. České Budějovice 1989.

²⁵ Böhmen liegt im Westteil der Republik, Mähren ist der Ostteil, Schlesien erstreckt sich im Nordostenteil der Republik, an den Grenzen mit Polen. Schlesien ist von Mähren durch das Mährische Tor abgeteilt.

Migration der Bevölkerung und verschiedene Kulturbeeinflüsse geöffnet, besonders nach Süden bis zur Donau und nach Osten in die Karpaten.²⁶ Böhmen war mehr geschlossenes Gebiet mit wenigen Migrationswellen. Diese historischen Aspekte und die geographische Determination hatten den grundlegenden Einfluss auf das Schaffen der Volkskultur. Deshalb werden einzelne Gebiete von verschiedenen Kulturerscheinungen charakterisiert.

Die tschechischen Ethnomusikologen unterscheiden in unserer Republik zwei Grundtypen der Volkslieder. Das Vorkommen von diesen Typen hängt teilweise mit der Einteilung auf Böhmen, Mähren und Schlesien zusammen, es gilt aber nicht immer. Die erste Gruppe bilden Volkslieder des sogenannten Instrumental- oder Westentyps. Sie kommen meistens im Westteil der Tschechischen Republik vor, aber auch im Westmähren und teilweise im Mittelmähren. Die zweite Gruppe representieren die Lieder des Vokaltyps oder Ostentyps, die wir im überwiegend im Ost-, Südostmähren und Schlesien finden. Der Grundunterschied liegt in der Beziehung unter der Musik- und Textseite, der Melodie und dem Wort.

Charakteristische Merkmale der ersten Gruppe – der Lieder des Instrumentaltyps:

- Die Melodien entwickelten sich nicht im Einklang mit rhythmischer Seite der Sprache. Oft wurde der Text zur Melodie nachträglich geschaffen. Zuerst entstand die Melodie. In meisten Liedern dieses Typs wird nicht die richtige Deklamation der tschechischen Sprache gehalten.

- Viele Lieder enthalten die Reste des Instrumentalspiels, z. B. Nachspiele der Tanzlieder, manchmal auch Einleitungen oder Zwischenspiele. Anstatt des Textes kommen z. B. verschiedene Silben la-la-la; hej, župy, župy usw. vor.

- Die Dur-Tonart überwiegt.

- Überwiegend ist auch der dreizeitwertige Takt. Fast alle Lieder haben die regelmässige Taktordnung, auch rhythmische Werte sind regelmässig.

- Die Musikform ist regelmässig.

- Die Harmonielösung deutet das gewöhnliche Denken des Musikbarocks und Musikklassizismus an.

²⁶ Z.B. Im Altertum ging der sogenannte Bernsteinweg diese Gebiete durch, im Mittelalter und der Neuzeit wurden hier verschiedene Bewegungen der Einwohner registriert.



Beispiel 1: Tanzlied, Chodsko (Chodenland)

131 - Já dycky hop, hop

Sousedská

Tempo di Sousedská

mf *leggiero*

Ceská z Chodska

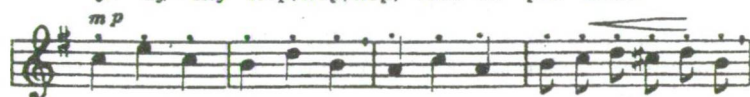
Jindřich I, č. 25



Já dy - cky hop, hop, hop, Hon-dzí - ček ztra - til krok,



já dy - cky hop, hop, hop, vrat' se pro krok!



Tra-la - la, tra-la - la, tra-la - la, tydly, tydly, tydly,



tra - la - la, tra - la - la, tra - la - la, la.

Charakterische Merkmale der zweiten Gruppe – der Lieder des Vokaltyps:

- Die Melodie respektiert die Deklamation des gesungenen Wortes; sie ist dem Text untergeordnet.

- Es kommen hier mehrere Tonarten vor. Häufiger sind Lieder in Moll-Tonarten, archaischen und unregelmässigen Tonreihen. Die Tonreihen sind z. B. von Pfeifenreihen abgeleitet.

- Die Melodien nehmen als Ausgangspunkt die Wortdeklamation. Deshalb gibt's hier die unregelmässige Teilung der rhythmischen Werten. In der Richtung nach Osten nimmt die Überlegenheit der dreizeitwertigen Takten ab. Häufiger kommen hier unregelmässige und zusammengestellte Takte vor.

- Die Musikform ist freigemacht, sie passt sich dem Text an.

- Die harmonische Seite ist abwechslungsreich, sie entspricht der Vielfalt der Tonarten. Es kommen hier viele Modulationen, Tonausweichungen vor. Typisch ist die sogenannte mährische Modulation, das heisst die Modulation in die Tonart der erniedrigten siebten Stufe.

Beispiel 2: Ballade, Moravské Kopanice

185 - Keď sa Janko na vojnu bral

Kopaničorská
Lento e molto espressivo

Moravská od Starého Hrozenkova
Černík 150 (219)

The image shows a musical score for a ballad. It consists of two staves of music in G major and 2/4 time. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo and mood are indicated as 'Lento e molto espressivo' and the dynamic is 'mf'. The melody is written on a single line. Below the first staff, the lyrics are written in a line with syllables aligned under the notes: 'Keď sa Jan - ko na voj - nu bral, tak svéj mi - léj roz - ka - dzo - val,'. The second staff continues the melody, starting with a 'recit.' marking. Below it, the lyrics are: 'jój, jój, ach, jój, jój, Bo - že mój (!)'. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings.

Keď sa Janko na vojnu bral,
tak svéj miléj rozkazoval.

Aby sa mu névydala,
sedzom rokóv ho čakala.

Ale ona sa vydala,
sedzom rokóv néčakala.

Co's to, milá, urobila,
prečo's ty máa néčakala?

Já som, milý, névedzela,
preto som t'a néčakala.

Rodičovja povedali,
že tebja už tam zabili.

Erlauben Sie jetzt mir, bitte, Ihnen den Volksliederschatz von manchen interessanten und folklorlebendigen Regionen unserer Republik näher zu bringen. Allgemein können wir sagen, dass im Mähren und Schlesien die Äusserungen der Volkskultur und der Folklore mehr erhalten werden, als in Böhmen.

1. Böhmen

In Böhmen gibt's die Folklorerscheinungen am meisten im südwestlichen und südlichen Teil (in der Umgebung von Domažlice, České Budějovice, Třeboň atd.), teilweise in der Umgebung von Plzeň, in Dörfern unter dem Riesengebirge.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit zu zwei der ausdrucksvollsten ethnographischen Gebieten in Böhmen lenken. Sie heissen Chodsko und Südböhmen.

Chodsko (Chodenland)

Es handelt sich um das südwestliche Grenzgebiet von Böhmen. Es wird von 11 historischen Gemeinden in der Umgebung von Domažlice und manchen Nachbardörfern gebildet, in denen ähnliche Volkstrachten,

Mundart, Sitten und Volkslieder erhalten wurden. Die Choden (der Name dieser Bevölkerung) bewachten im Mittelalter die Grenze des Landes. Sie hatten viele Privilegien von der Herrschaft. Dieser Aspekt beeinflusste Denken und Traditionen von Choden.

Chodsko ist das Gebiet mit dem Dudelsackspiel. Die Melodien dieser Volkslieder sind durch das Dudelsackspiel beeinflusst:

- die Lieder haben die Dur-Tonart;
- die Melodien schreiten in kleinen Intervallen (Sekunda, Terzie), sind oft ornamentiert;
- für Volkslieder von Choden ist typisch, dass zwei Noten auf eine Silbe gesungen werden (zwei Noten zersetzen sich auf legato);
- gibt's keine Modulationen;
- die Rhythmik ist verhältnismässig stereotypisch;
- die Dudelsackbegleitung ist rhythmisch labil, ohne dynamische Lautnuancen. Deshalb betonen die Dudelsackspieler bei den Tanzliedern die guten Zeitwerte durch das Trompeln oder Klatschen in die Schenkel;
- oft erscheinen sich die Tanzlieder im 3/8 Takt vom sehr schnellen Tempo;
- typisch sind auch die Tanzlieder mit den Taktwechseln – von diesen Typen ist der bekannteste der Furiant (3/4 Takte wechseln sich mit 2/4 Takte);
- wenn der mehrstimmige Gesang vorkommt, wird die zweite Stimme über die Melodie getragen. Der Dudelsack hat eine niedrige Lage der Tonreihe, darum singen Sopranistinnen und Tenoren die zweite Stimme über die Melodie.
- Die Formen der instrumentalen Begleitung: der Dudelsack Solo, Dudelsacktrio (dieses besteht aus der Klarinette, die eine Melodie spielt, aus dem Dudelsack – der Figurationen spielt, und aus der Geige, die die zweite Stimme spielt). Nach dem zweiten Weltkrieg werden zum Trio weitere Instrumente gegeben – die zweite Geige, die Klarinette B, manchmal die Bassgeige. Wie in anderen Gebieten wurde sich auch hier die Blasmusik verbreitet.

Beispiel 3: Liebeslied, Chodsko

101 - Haž já vocajt puru

Alla Marcia moderato

Česká z Chodska
Jindřich VI, č. 25



Haž já vo-cajt pu - ru,
vo - hli - žit se bu - ru, mý Han-či - ce



té - žký sr - ce dě - lát já bu - ru.



Vo-hlí-dnu se je - ren-krat, dvakrat, třikrat, šty - ry-krat,



pozdra-vuj - te mo - jí mjí - lú na sto - ti - síc - krát!

Koně mjí sedlyjte ha pjistuli dyjte,
mojí ze všech znyjmilyjší ven vyvolýjte!
Hajce na mñe podívá, že byjvála má mjílá,
moje ze všech znyjmilyjší — dycky hupřimná.

Jižní Čechy (Südböhmen)

Dieses Gelände wurde mit der Hussitenbewegung verbunden und die Bevölkerungsmigrationen wurden nur wenig realisiert. Dieses Territorium ist viel mehr grösser als Chodsko, es erstreckt sich bis zum Böhmerwald. Die Volkskultur- und Folkloreerscheinungen werden am meisten im Teil mit den Teichen und Torfmooren erhalten.

Auch im Südböhmen überwiegt die Dudelsackmusik. Diese Melodien sind viel ornamentiert, sehr oft werden zwei Noten auf eine Silbe gesungen. Die Volkslieder haben eine rhythmische Labilität, Dur-Tonarten überwiegen. Andere Gruppe der Volkslieder charakterisieren auch Melodien in Moll-Tonarten. Manche Lieder haben sogar schwankende dritte Stufe. Zum Tanzēn kann z. B. der Sānger eine Melodie in der Dur-Tonart singen, bei anderer

Gelegenheit verwendet er kleine Terzieren. Viele Melodien haben Taktwechselln (sog. Furianrhythmus).

Am Ende des 19. Jhts. wirkte noch im Südböhmen eine grosse Tradition von herumziehenden Dudelsackspielern. Zur Zeit werden die jungen Spieler in den Musikschulen (z. B. in Strakonice) erzogen. In Strakonice finden sich jeden Sommer die Dudelsackfestspiele statt.

Beispiel 4: Liebeslied, Jižní Čechy (Südböhmen)

218 - Měla jsem chlapce

Andante con molto sentimento

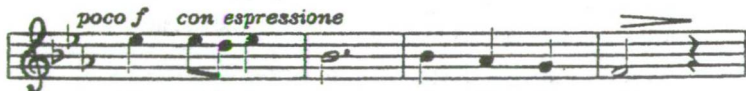
Česká z Budějovicka
Erben, 170 (M 377)



Mě - la jsem chla - pce, ne - mám nic,



da - la jsem šá - tek, ne - dám víc:



ou - vej, mo - je po - té - še - ní!



vče - ra by - lo, dnes už ne - ní.

Dobře mé srdce vědělo,
povědit mně neumělo:
že ta láska není stálá,
co se před lidmi schovává.

Šel můj milý, šel do Slezska,
vzal mně klíček od srdéčka:
vzal od svého i od mého,
nenechal mně od žádného.

In anderen böhmischen Gebieten wird der Dudelsack nicht mehr verwendet, sondern sind typisch Streichinstrumente. In manchen Territorien haben sich zu den Fiedlern auch die Blasmusiker angeschlossen, oder zur Geige wurden die Harfe, die Zither, früher auch die Kobsa angeschlossen.

2. Mähren (Morava)

Die Volkskultur des westlichen Mährens ist den Erscheinungen in Böhmen sehr ähnlich. Die Musikfolklore trägt häufiger die Merkmale des instrumentalen Typs. Die Mährisch-Böhmische Bergland, die Böhmen und Mähren teilt, nennt sich **Horácko**. Die grösste Besonderheit dieser Region war in der Vergangenheit die sogenannte „skřipácká“ – eine Knarrendemusik in der Umgebung von Jihlava; das bedeutet eine Fiedlerymusik mit besonderen Streichinstrumenten. Diese Instrumente sind der Geige ähnlich, sie haben aber eine rauhere, knarrende Laut. Es gibt drei Formen – kleine und grosse Geige und Bassgeige. Die Besetzung von diesen Musikern bestand aber aus vier Personen, also wir sprechen über das knarrende Quartett. Diese Musik wurde immer ohne Gesang gespielt, das bedeutet die Sänger sangen ohne Begleitung und die Musik spielte ohne Sänger (wegen der Stimmungsprobleme).

Beispiel 5: Tanzlied, Haná

390 - Tovačov, Tovačov

Tanec »Tovačovská«

Moravská z Hané
Zápis podle tradice

Con moto
mp

To - va - čov, To - va - čov, to - va - čov - ský zá - mek,

ne - byl bych vo - já - kem, dy - by ne ga - lá - nek.

mf > *cresc.*

Hu - já, hu - ja - ja, hu - já, hu - ja - ja,

f >

hu - já, hu - ja - ja, hu - ja - ja.

Tovačov, Tovačov, tovačovský zámek,
nebyl bych vojákem, dyby ne galánek.

Tovačov, Tovačov, tovačovský hatě,?)
nemohu, má milá, zapomenout na tě.

Jednou zapomenu, po druhé vzpomenu,
po třetí chodníček slzama poleju.

Das Gebiet des Mittelmährens bezieht zwei ethnographische Regionen – **Brněnsko** und **Haná** (die Umgebung von Brno und Prostějov, Olomouc atd.). Hier begegnen wir den Volksliedern des westlichen und östlichen Typs. In beiden Regionen sind manche Aspekte ähnlich: die Mundart, überwiegende ruhige Lyrik, ruhiges Tempo, Volksliederthematik (Liebeslieder, Spasshaftenlieder, Zeremonienlieder, nicht so oft Balladen und historische Lieder). In der Umgebung von Brno gibt's diese Volksmusikbesetzung: die erste und zweite Geige, die Klarinette, die Zimbel, die Flöte, die Bassgeige. Für Haná sind Streichinstrumente mit der Klarinette, ohne die Zimbel, typisch. Heutzutage ist die Blasmusik verbreitet.

Liebe Freunde, erlauben Sie mir mehr zu Besonderheiten von Ost-, Südost- und Nordostböhmen zu bemerken. Die Musikfolklore dieses Teiles unserer Republik unterscheidet sich von anderen Gebieten. Es geht um 3 ausdrucksvolle ethnographische Regionen mit vielfältiger Musikfolklore und Volkskulturkuriositäten. Sie heissen Mährische Walachai (oder Walachei), Slovácko (Mährische Slowakei) und Schlesien um die Stadt Těšín. Diese Gebiete wurden in der Vergangenheit den Bevölkerungsbewegungen geöffnet, hier verwirklichten sich verschiedene Migrationswellen und viele Kultureinflüsse betroffen.

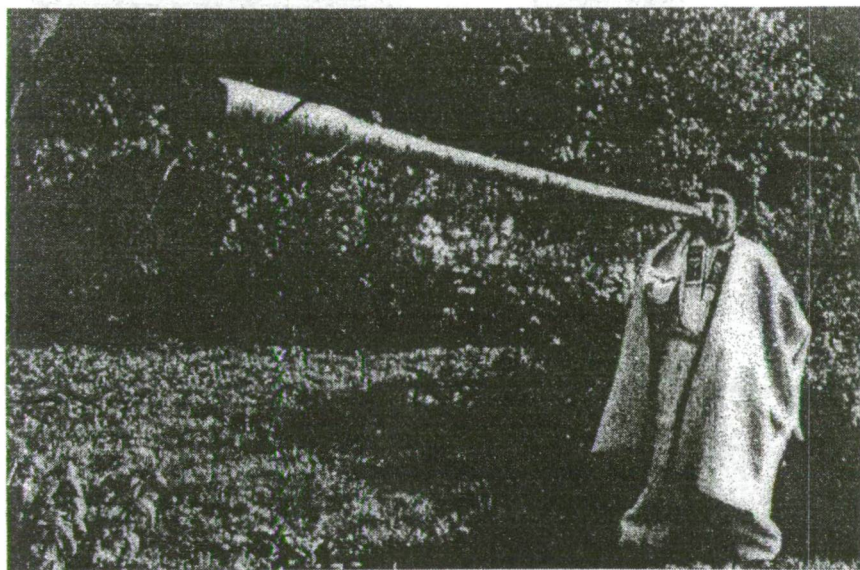
Das Gebiet **Mährische Walachei** gehört zum Karpatensystem, aber die geographischen Bedingungen sind unterschiedlich. Hier befinden sich die niedergelegten Gebiete mit dem Ackerboden, die von den Bauern aus Mähren und Schlesien besiedelt wurden, und Gebirge mit den Weiden, die am spätesten (im 16. und 18. Jht.) von den ärmsten Einsiedlern bevölkert wurden. Diese Besiedler ernährten sich von der Viehzucht.

Eine Grundbedeutung für Kulturformierung dieser Region hatte die Kolonisation der Walachen. Es waren Hirten, die vom Ende des 15. Jhts. hierher wahrscheinlich aus dem polnischen, slowakischen, ukrainischen und rumänischen Milieu kamen. Sie trugen nach Mähren die Almwirtschaft und ihre besondere Volkskultur. Die Walachen waren weniger von der Herrschaft abhängig, als andere Bevölkerung, sie hatten verschiedene Privilegien. Später asimilierten sich die Walachen mit früheren Einsiedlern. Die Volkskultur der Mährischen Walachei formierte sich aus zwei Kulturschichten – der mährischen und karpathischen.²⁷

Für die Volkslieder dieses Gebietes sind charakteristisch: Dur-Moll System, archaische Tonreihen, Kirchenmodi, bzw. lydischer Modus, Tonarten mit senkenden Tönen. Es geht um eine Region mit Streichkapellen, weniger mit der Zimbel und der Klarinette, aber auch um ein Gebiet vom Pfeifenspiel. Es gibt verschiedene Pfeifenarten; die Produktion dieser Instrumente wird ständig realisiert.

²⁷ Das Zentrum dieser Region bilden Gemeinden Umgebungen von Städten: Vsetín, Valašské Klobouky, Rožnov p. R., die westlichste Gemeinde ist Rusava.





In der Walachei begegnen wir grösser Genrebuntheit von den Liedern:

1. eine grosse Gruppe bilden die Volkslieder mit der Arbeitsthematik, die sich zur Arbeit in der Natur binden.

a) Der erste Teil von ihnen sind Hirtenlieder, die Kinder oder Mädchen auf der Weide sangen. Diese Lieder begannen gewöhnlich mit Ausrufen ej, hoja, hoja, oder helelo, helelo. Die Melodie bewegt sich um den Grundton, hat den Rezitativcharakter.

b) Die zweite Gruppe von den Arbeitsliedern stellen die Erntelieder dar. Das sind kurze Liedchen mit langen Tönen am Verseende, damit Echo entstand.

Beide Gruppen dieser Arbeitslieder kommen auch in anderen Berggebieten von Mähren, Schlesien und der Slowakei vor. Ihre Rhythmische Seite ist dem Text untergeordnet.

2. Eine verbreitete Gruppe bilden auch Zeremoniellieder, die mit den Jahres- und Familiensitten und Gebräuchen verbunden sind. (Z. B. der Fasching, der Totensonntag, das Erntefest, die Weihnachten, die Hochzeitslieder usw.). In diesem Gebiet werden z. B. archaische Hochzeitslieder erhalten.

3. Die anderen Liederarten stellen die Spass- und Liebeslieder, Balladen dar, weniger Rebellenlieder usw.

Alle geschriebenen Gruppen von Liedern sind nicht zum Tanz bestimmt. Sie haben ruhige Rhythmik, mit den langen Zeitwerten auf dem Phraseende und der unregelmässigen Form.

4. Das reichste Genre sind Tanzlieder, von denen die Drehtänze am liebsten getanzt werden. Diese Tänze haben verschiedene Titel (z. B. točená, valaský, gúlaná, starodávny). Die Form ist heute zweiteilig (früher war sie dreiteilig) – die Tänzer singen das Lied vor, dann setzt das Wirbeln der Tänzer fort. Drehtänze werden durch Improvisationsaspekte charakterisiert. In der Walachei wurde auch ein Typ des Tschardasches getanzt, der sogenannte stará uherská, der auf dieses Gebiet aus der Slowakei und Ungarn gebracht wurde. Dazu wurden die slowakischen Lieder gesungen.

Die Volkslieder zu den Drehtänzen werden charakterisiert:

- die Dur-Moll Tonart, von archaischen Modi kommen meistens lydischer und mixolydischer Modus;
- die Zeitwerten sind oft unregelmässig;
- der zweizeitige Takt überwiegt.

Beispiel 6: Tanzlied, Valašsko

451 - Vyškovečku, Vyškove

Tanec »Kúlanec«

Moravská z Mladcové u Zlína

Bartoš I, 17 (38)

Allegro



Vy - ško - ve - čku, Vy - ško - ve, Vy - ško - ve - čku,



Vy-ško-ve, jak je mne te - skno po to - bě,



jak je mne te - skno po to - bě.

[: Vyškovečku, Vyškove, :]

[: jak je mne teskno po tobě. :]

Ani ne tak po tobě,

Vyškovečku, Vyškove,

[: jako, má milá, po tobě. :]

Im 16. und 17. Jht. war zum Drehtanz Dudelsackspiel verbreitet, nach und nach wurden die Geige und die Zimbel angeschlossen. Später wechselte die Klarinette den Dudelsack. Allmählich wurde diese Besetzung stabilisiert: die erste Geige, zwei Kontrgeigen, die Bassgeige, die Klarinette.

Die andere Gruppe bilden Figuraltänze; sie sind mit einer Melodie und einer Tanzkomposition verbunden.

Die andere Region, die auf lebendige Folkloräusserungen sehr reich ist, heisst **Slovácko (Mährische Slowakei)**. Sie erstreckt sich im Südostmähren, gliedert sich in einige verschiedenartige Mikroregionen. Zu diesem Gebiet gehören die niedriggelegten Dörfer mit landwirtschaftlichen Produktion und die Berggebiete (Weisse Karpaten) mit charakteristischen Äusserungen der karpatischen Kultur:

In dieser Region unterscheiden wir zwei Liedertypen – gezogene Lieder und Tanzlieder. Die Rhythmik der Volkslieder ist ganz von der Gelegenheit, zu der gesungen wird, abhängig. Zum Tanz werden rhythmisch regelmässige

Lieder gesungen, im Achtel gegliedert, im 2/4 Takt. Die gezogenen Lieder, die zum Hören bestimmt sind, haben eine unregelmässige Rhythmik (viel Triolen, Kvintolen usw. im 2/4 Takt).

Die erste Subregion nennt sich *Podluží*. Das Landschaftsrelief bilden Wälder mit nassem Boden. Dieses Territorium wurde ständig seit der Urzeit besiedelt. Dem Fluß Mähren entlang führte der Bernsteinweg (von Krakow bis in die Nähe des heutigen Wiens). In der 2. Hälfte des 19. Jhts. gehörten zu dieser Region auch einige Dörfer auf der österreichischen Seite.

Die Merkmale der Volkslieder in Podluží:

charakteristisch ist Dur-Moll System; hier erscheinen viele Lieder in Moll-Arten, keine archaische Tonreihen. Die Melodik ist sehr beweglich, gezogene Lieder sind oft sentimental, die Grundbedeutung der Rhythmik beruht auf einem Satzsinne, die Rhythmik geht aus dem Lieder- und Verseninhalte aus.

Beispiel 7: Soldatenthematik, Podluží

247 - Na trávníčku na zeleném

Moravská od Břeclavě
Bartoš I, 56 (137)

Lento espressivo



Na trávníčku na zele-ném, u stu-dén-ky u ka-me-



něj, stó-jí tam kůň ry - zo - vra - ný,



na něm šo-haj po - rú - ba - ný.

[: Došla k němu jeho máti,
počala ho nafikati: :]
Můj synáčku přemilný,
pověz ty mě, co ťa bolí?

[: Hlavička mňa tuze bolí,
tá sa jakživ nezahóji. :]
Má mamičko přemilná,
to mi vojna porobila.

Die Tanzlieder sind meistens in Dur-Tonarten. Auf diesem Gebiet sind 3 Volkstänze verbreitet. Es handelt sich um vrtěná (Paartanz) und zwei Männertänze hošije und verbuňk. Hošije tanzen die Männer während des

Schmauses. Das Grundbewegungselement bildet der Aufsprung vom möglichst hoch Hockstand. Dieser Tanz ist langsamer als verbuňk, der sehr reich auf Ziffern ist. Verbuňk ist verbreitet in allen Regionen von Südmähren. Die Verbuňkmelodien wurden in Dur-Tonarten geschaffen, sie werden Solo oder in einer Gruppe gesungen, die Rhythmik ist freigemacht. Für diese Lieder ist ein punktierter Rhythmus typisch. Die Volksmusik hat eine Streichbesetzung, manchmal schlossen sich auch die Blechblasinstrumente dazu, oder die Kapelle bildeten nur Blechblasinstrumente.

Die andere Mikroregion ist *Dolňácko* mit verschiedenen Erscheinungen der Folklore, der Mundart, der Trachten und der Sitten und Gebräuche in jedem Dorf. Zu dieser Gruppe gehören die Äusserungen der Karpatenkultur und auch des Flachlands.

Die Folklorenaussagen der gebirgigen Teil *Moravské Kopenice* gehören zu den interessantesten in unserer Republik. Dieses Gebiet besteht meistens aus zerstreuten Einzelhöfen in Weissen Karpaten an den Grenzen zu der Slowakei. (Das Zentrum bildet das Grenzdorf Starý Hrozenkov.) In der Vergangenheit spielten die Musiker in dieser Region im Streichtrio.

Beispiel 8: *Gesang in der Natur, Moravské Kopenice*

119 - Hrozenčané, pekné koně máce

Zpěv v přírodě Moravská od St. Hrozenkova
Andante moderato e tenuto Černík 41 (36)

Hrozenča-né, pe-kné ko-né má - ce, a - ko vy nás
do Br-na dodá - ce, do Br - na do-dá - ce?
A my máme štyry koně vrané.
ľahko my vás [: do Brna dodáme. :]

Hornácko ist andere mährische Region mit der vielfältigen Volkskultur und Musikfolklore; es handelt sich um ein Gebiet von 10 Dörfern (mit dem Zentrum Velká n. V.). Auf diesem Gebiet blieben ungefähr 5000 Notenaufnahmen der Volkslieder und Instrumentalpartituren erhalten. Es handelt sich um kleinstes Gebiet in unserer Republik, wo die grösste Anzahl der Aufnahmen gemacht wurde. Hier erscheinen die gezogenen Lieder und Tanzlieder.

Die Besonderheiten der Volkslieder von Horňácko:

viele Melodien sind vom übergehenden Tonartentyp. Von den archaischen Modi erscheinen am meisten die lydischen. Im vielstimmigen Gesang werden Parallelterzen verwendet, am Anfang und Ende des Gesangs wird in Unisono gesungen. Für die Instrumentalbegleitung ist Duvajbegleitung charakteristisch (es handelt sich um einen Doppelbogenstrich mit einer Betonung auf das zweite Achtel). Dieser Begleitungstyp ist auch in der Slowakei, in Ungarn und Rumänien verbreitet.

Bis in die 60-er Jahre des 19. Jhts. spielte ein Dudelsackspieler zum Tanz, um 1850 begann die Streichbesetzung zu überwiegen. (Die erste Geige spielt eine Melodie, die anderen spielen rhythmische Begleitung. Seit den 90-er Jahre des 19. Jhts. wurde diese Besetzung verbreitet: die erste Geige, Kontrspiel (die Geige und Viola), die Bassgeige, manchmal mit der Klarinette, bis in die 30-er Jahre des vorigen Jhts. auch mit der Zimbel. In manchen Kapellen spielten auch die Blechblasinstrumente, aber das war nicht gewöhnlich.

Das Volkspiel in Horňácko wird eine besondere Harmonie, Ornamentik und Rhythmus charakterisiert. In der Melodienbegleitung überwiegen Durakkorde – auch bei der Begleitung der Volkslieder in Moll-Tonarten. Die parallelen Intervallen (8,3,4,5,6) sind üblich. Alle melodischen Instrumente ornamentieren die Volksliedermelodien, am meisten die erste Geige.

Beispiel 9: Rebellenthematik, Horňácko

147 - Jede forman dolinú

Lento espressivo e poco rubato

Moravská z Horňácka
Poláček 104 (94)



Je - de forman do - li - nů, je - de forman do - li - nů,



a zbojníček bu - či - nů, a zboj - ní - ček bu - či - nů.

Stoj, formanku, nešvihaj,
vrané koně vypríhaj.

Keď si zbojník, taký pán,
vypríhaj si koně sám.

Zu den typischsten Tänzen in Horňácko gehört der Drehtanz „sedlácká“ für Tanzpaare im 2/4 Takt. Es handelt sich um einen Tanz vom Improvisationscharakter mit 3 Teilen. Weiter sind 3 Männertänze (verbuňk, odzemek, do skoku) verbreitet. Grundelemente sind die Aufsprünge der Tänzer, begleitet mit dem Klatschen auf den Stiefel, Ziffern von der Stiefelspitze usw. In Horňácko sind die Zeremoniel-tänze und Figurentänze bekannt.

3. Schlesien (Slezsko)

Im **Schlesien** erscheinen die Folklorelemente am ausdrucksvollsten in der Umgebung von Těšín, Trinec, Jablunkov (an den Grenzen zu Polen). Auf diesem Gebiet blieben auch Erscheinungen der Kultur von Goralen erhalten.

Die historische Entwicklung dieser Region war nicht einfach. Den grössten kulturellen Einfluss hatte die Hirtenkolonisation vom 16. bis ins 18. Jht. In dieser Zeit kamen hierher Walachen verschiedener Herkunft (aus der Slowakei, Polen, Ukraina, Rumänien). Diese Einsiedler asimilierten nach und nach mit heimischen Bauern. Die Walachen besiedelten die Schlesischen Beskiden, sie züchteten Schafe, Rindvieh in Almen, befassten sich mit dem Haushandwerk. Das Zentrum dieses Gebietes, das sich südlich von Těšín erstreckt, war Jablunkov (durch den Pass von Jablunkov führte ein Handelsweg nach Ungarn). Die industrielle Entwicklung bewirkte einen Niedergang der Almwirtschaft, die Unterschiede zwischen ehemaligen Bauern und Schäfern gingen verloren, die alte Kultur der Goralen blieb nur vereinzelt erhalten, und zwar im Bergland um Jablunkov. Zu den grössten Volkskultur-traditionsträgerinnen gehören die älteren Frauen, die Volkstracht, Sitten und Bräuche erhielten.

Die Musikfolklore der Goralen ist sehr eigenartig. Es gibt hier ein Zusammenwirken der böhmischen, slowakischen und polnischen Einflüsse. Am häufigsten erscheinen Lieder mit Alm- und Rebelthematik, Weihnachtslieder usw.

Die Musikseite dieser Lieder ist durch die Instrumentalmusik beeinflusst. Die Tonreihen der Melodien gehen aus der Möglichkeiten der Pfeifen und Dudelsäcken aus, die Lieder werden also durch unvollständige Reihen in Dur-Tonarten, erhöhten Kvarta, senkende Stufen usw. charakterisiert. Die Volkslieder aus Hřčava (Lieder der Goralen) haben eine absteigende Melodik. Die Sänger verwenden das Brustregister, sie singen die Lieder sehr laut, besonders am Anfang des Liedes. Oft kommen hier Almliedchen vor, die in der Natur gesungene worden. Es gibt die sogenannte allgemeine Hirtennote (Schäfernote), das heisst manche Lieder werden auf die bekannten Melodien der Hirtenlieder gesungen. Die Melodien von diesen Liedern sind